

## Alp Ganaretsch, Medel/Lucmagn (GR)

### Allgemeine Projektinformationen

#### Eckdaten

Sommerungsalp:	Alp Ganaretsch, Medel/Lucmagn Surselva
Alpbetreiber:	Alpkorporation Ganaretsch
Höhenlage/Alpfläche:	riesige Alp mit einer Fläche von 795 Hektaren auf 1600 - 2700 müM
Topographie:	vor allem die oberen Weiden sind z.T. sehr steil, felsig und unübersichtlich
Infrastruktur:	3 Alphütten in den verschiedenen Weidebereichen. 2 sind sehr gut ausgebaut, die 3. Ist nur schlecht ausgebaut.
Transporte:	Zufahrt bis zur untersten Alphütte ist mit Fahrzeug möglich. Grosse Lasten müssen im Frühjahr per Helikopter zu den beiden anderen Alphütten geflogen werden, alles Weitere muss zu Fuss zu den verschiedenen Weidebereichen transportiert werden.
Weidesystem:	in den unteren Weidebereichen: Aktive und kontrollierte Weideführung mit permanenter Behirtung und Einsatz eines Nachtpferch. Bei den oberen unübersichtlichen Weiden: die gesamte Weidefläche wird in verschiedene kleinere Koppeln eingeteilt und vollständig eingezäunt.
Tiere:	800 Schafe von verschiedenen Besitzern
Herdenschutz:	2020 Umstellung auf Herdenschutz: - Einsatz von 2 Herdenschutzhunden - Einsatz von 2 Hirtinnen mit 2 Hütehunden - Einsatz eines Nachtpferches, oder vollständige Zäunung der Weiden  2021: Einsatz von 3 Herdenschutzhunden, permanente Behirtung, Nachtpferch
Wolfspräsenz:	Mitten im Territorium des Stagiasrudels
Gefahrenperimeter:	Ja

#### Allgemeine Projektinformationen

Die Alp Ganaretsch liegt mitten im Territorium des im Juli 2020 neu nachgewiesenen Stagiasrudels. Früher weideten die Tiere im offenen Weidegang. Nachdem es 2019 zwei Risse gab, wurde im November 2019 von der Alpkorporation eine Sitzung einberufen, um mit allen Bestössern, dem Hirten und dem Herdenschutzbeauftragten des Kantons einen Massnahmenplan zu erarbeiten. Auf Grund dessen, wurde vorgesehen, die Alp in 9 Sektoren aufzuteilen und 5-6 Nachtpferche sollten aufgebaut werden. Zusätzlich wurde der Antrag für die Beschaffung von Herdenschutzhunden gestellt. Um diesen Massnahmenplan umzusetzen, musste neues Zaunmaterial und neue starke Elektrozaungeräte beschafft werden. Einer der Landwirte konnte im Frühling 2020 dann auch bereits zwei Herdenschutzhunde übernehmen.

Mit diesen Massnahmen starteten sie 2020 gut vorbereitet in die Alpsaison. Solange die Schafe in den unteren Weidebereichen grasten, funktionierten diese Schutzmassnahmen mit dem nächtlichen Einpferchen gut. In den obersten, sehr steilen, steinigen, weitläufigen und unübersichtlichen Weidegebieten war es jedoch nicht mehr möglich, abends die gesamte riesige Herde in den Nachtpferch zu treiben. Immer wieder konnten einzelne Schafe abends vor Dunkelheit nicht mehr gefunden werden und diese verbrachten somit die Nacht völlig ungeschützt irgendwo ausserhalb des Pferches. Da die Wölfe ständig präsent sind und jede Möglichkeit nutzen,

um einfach zu Beute zu kommen, wurden diese ungeschützten Schafe jeweils Opfer der Wölfe. Aufgrund dieser Vorfälle entschieden sich die Alpverantwortlichen Mitte Juli, die Herde den Rest des Sommers permanent einzuzäunen. Da aus topographischen Gründen jedoch nicht überall gezäunt werden konnte, konnten ca. 1/3 der Alpweiden nicht mehr genutzt werden. Um diese erneuten Massnahmen umzusetzen, musste kurzfristig erneut viel Zaunmaterial und gute Viehhüter angeschafft werden. Und um das neue Zaunmaterial auf der weitläufigen Alp zu den verschiedenen Weidebereichen zu transportieren, waren zusätzlich noch mehrere Transportflüge mit einem Helikopter nötig. Diese neuen Massnahmen überschritten das Budget der Alpgenossenschaft bei weitem und so fragten sie CHWOLF um Hilfe an.

Dank diesen Massnahmen nahmen die Wolfsrisse stark ab. Es gab nur noch einzelne Risse von Schafen, welche irgendwie unbemerkt aus dem Zaun entwischen konnten. Da die grosse Herde nun auf kleineren Weiden näher zusammen war, gab es jedoch vermehrt Probleme mit Panaritium, einer entzündlichen Klauenkrankheit, welche behandelt werden musste.

### **Herdenschutzmassnahmen 2021**

Um die Schutzmassnahmen auf der weitläufigen und schwierigen Alp zu verbessern, hat die Alpkorporation beschlossen, nur noch 800 Schafe (im 2020 waren es 1300 Schafe) zu sömmern und mit 3 Herdenschutzhunden zu beschützen.

- Permanente und professionelle Behirtung durch 2 Hirten mit Hütehunden während der gesamten Alpsaison.
- Einsatz von 3 Herdenschutzhunden
- Aktive und kontrollierte Weideführung, wo möglich Zäunung
- Einsatz von Nachtpferch oder vollständige Zäunung der Weiden mit Elektrozaun
- Situativer Einsatz von zusätzlichen, sekundären Schutzmassnahmen wie Lappenzaun und Blinklampen

### **Unterstützungsbedarf für ungedeckte Aufwendungen**

- Ganzjahresunterhalt der Herdenschutzhunde, Hundefutter und Pflegeartikel
- Optimale veterinärmedizinische Betreuung der Hunde
- Ergänzung und periodische Erneuerung des Zaun- und Erdungsmaterials
- Notwendige Helitransporte für Hundefutter und Zaunmaterial

Für diese zusätzlichen Unterhaltsaufwendungen ist ein fehlender Betrag von einigen Tausend Franken budgetiert.

### **Geplante Unterstützung der Herdenschutzmassnahmen durch CHWOLF:**

- **Finanzielle Unterstützung gemäss unseren Möglichkeiten**
- **Direkter Kontakt zu Alpbetreiber und aktive Beratung**
- **Zur Verfügung stellen von zusätzlichen Schutzmassnahmen wie z.B. Lappenzäunen und Blinklampen**
- **Aktive Begleitung der Massnahmen, Aufbereiten von Bild- und Textinformationen und Erfahrungen sowie Auswertung der Ergebnisse**
- **Nutzen der Projektinformationen für eigene Aufklärungszwecke wie Informationen auf der CHWOLF Internetseite, Medienberichte und Vorträge**